

Liechtensteinischer Krankenkassenverband  
Landstrasse 151  
9494 Schaan  
Tel. +423 233 43 00  
Fax +423 233 43 01  
thomas.hasler@lkv.li  
www.lkv.li

## Kostenmonitoring Krankenversicherung Juli 2019

Gemäss der Auswertung der Daten der Krankenversicherer für den Monat Juli, hat sich in den zurückliegenden 12 Monaten im Vergleich mit den 12 davor liegenden Monaten folgende Kostenentwicklung ergeben:



### Kostenentwicklung Leistungserbringer rollende Auswertung (August 2018 - Juli 2019)

(Im Vergleich zur selben Zeitperiode des Vorjahres)

Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) <sup>1</sup>		Bruttoleistung in CHF (FL) <sup>2</sup>	
	August 2018 - Juli 2019	Wachstum	August 2018 - Juli 2019	Wachstum
	2019	Wachstum	2019	Wachstum
<b>Leistungserbringer Total</b>	<b>177'134'144</b>	<b>5.9%</b>	<b>102'164'562</b>	<b>-4.0%</b>
Aktuelles Behandlungsjahr	143'287'167	3.1%	87'483'696	-2.9%
Vorjahresleistungen	33'846'977	19.1%	14'680'866	-10.7%
<i>Spitäler</i>	69'226'872	12.6%	10'809'216	-31.6%
Spitäler stationär	43'681'621	3.8%	5'575'182	-48.8%
Spitäler ambulant	25'545'250	31.8%	5'234'034	6.4%
Ärzte	57'200'902	0.5%	51'063'172	-0.2%
Ärzte ambulant Behandlungen	35'827'743	1.0%	31'454'525	0.0%
Ärzte ambulant Medikamente	17'813'174	-0.8%	16'370'011	-1.5%
Ärzte ambulant Laboranalysen	3'559'986	2.6%	3'238'636	5.2%
Apotheken	8'692'807	-5.5%	7'506'270	-2.0%
Pflegeheime	10'329'554	9.1%	10'315'759	9.3%
Chiropraktoren	1'733'633	-3.0%	1'670'112	-3.1%
PhysiotherapeutInnen <sup>3)</sup>	6'754'095	-2.6%	6'438'743	-3.0%
Laboratorien	7'981'177	3.7%	6'681'307	1.2%
SPITEX-Organisationen	2'638'079	2.6%	2'601'111	1.7%
Übrige*	12'577'025	11.2%	5'078'871	4.9%

\*Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbar Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseure

Kommentar zu einzelnen Leistungserbringergruppen:

### **Spitäler**

Im Spitalbereich steigen die Kosten stationär (+3.8%) obwohl die Kosten aufgrund der Änderung des Finanzierungsanteils beim Liecht. Landesspital fallen müssten. Während die Krankenversicherung bis zum 31.12.2017 im stationären Bereich des Liechtensteinischen Landesspitals 77% (23% Staatsbeitrag) der Kosten übernommen hat, sind dies bei anderen Spitälern und im Liechtensteinischen Landesspital ab 01.01.2018 nur 45% (55% Staatsbeitrag). Die rollende Auswertung (Vergleichsbasis August 2018 – Juli 2019 vs. August 2017 – Juli 2018) sollte von diesem Effekt betroffen. Die ambulanten Spitalkosten steigen stark (+31.8%). Nur ein kleiner Teil dieser Steigerung dürfte von der Verlagerung „ambulant vor stationär“ kommen. Der Grossteil betrifft eine klassische Mengenausweitung und eine Verschiebung von Leistungen betreffend eines Verrechnungsrückstands von grösseren Spitälern.

Aktuell sind die Spitalambulatorien auch in der Schweiz wiederum in den Fokus gerückt. Dort wird als Grund für die vermehrte Inanspruchnahme von spitalambulantem Leistungen durch die Patientinnen und Patienten die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit genannt, denn Spitäler sind im Gegensatz zu Arztpraxen 24h geöffnet.

### **Ärzte**

Im Bereich der Praxislaboranalysen (+2.6%) steigen die Kosten. Im Bereich der Behandlungskosten sind die Kosten ganz leicht gestiegen (+1.0%). Im Bereich der Medikamente zeichnet sich eine Verlagerung von der Praxisapothek (−0.8%) Richtung Apotheken weiterhin leicht ab. Ebenfalls dürften betreffend Medikamente getroffene Massnahmen (bspw. Generika) wirken. Der TARMED scheint sich eingependelt zu haben. Die Kosten sind stabil.

### **Apotheken**

Bei den Kosten der Apotheken für Medikamente sinken die Kosten um -5.5%. Die Kosten bei Apotheken sind in den letzten Jahren allerdings massiv angestiegen. Die Apotheken selbst können nur auf Verschreibung einer Ärztin oder eines Arztes Medikamente abgeben.

### **Pflegeheime**

Die Pflegeheimkosten (+9.1%) steigen. Die Krankenversicherer haben die Pflegeheimtarife per 01.01.2018 auf das Niveau in der Schweiz angehoben. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 3%. Dazu kommt, dass der Schweregrad der Patienten in den letzten Jahren gestiegen ist. Es werden daher mittelfristig entsprechend höhere Kosten anfallen. Im Bereich der Mittel- und Gegenstände konnte für 2019 auf die Lösung in der Schweiz umgestellt werden, die Mittel- und Gegenstände sind grossteils in den Tagespauschalen inkludiert, was die Krankenversicherer leicht entlastet. Zudem entlastet das rege genutzte Pflege- und Betreuungsgeld die Kosten für Pflegeheime der Krankenversicherer.

## **Chiropraktoren**

Die Kosten der Chiropraktoren fallen (-3.0%). Aufgrund der wenigen Leistungserbringer (5 Chiropraktoren) ist in diesem Bereich immer wieder mit Zufallsschwankungen zu rechnen. Grundsätzlich sind die Kosten in diesem Bereich aber stabil.

## **Physiotherapeuten**

Die Tarife der Physiotherapeuten wurden in den letzten Jahren erheblich gekürzt. Sie befinden sich nun nur noch leicht über den Tarifen in der Schweiz. Die Kosten fallen aktuell auch hier (-2.6%).

## **Laboratorien**

Die Laboratorien arbeiten nur auf Zuweisung. Die Veränderung der Kosten um aktuell +3.7% zeigt, dass die Folgen der Tarifreduktionen der letzten Jahre allmählich auslaufen. Die Mengen an Laborleistungen steigen aber markant an. In den letzten Jahren war dazu der Trend erkennbar, dass Ärztinnen und Ärzte vermehrt nur noch ein reduziertes Praxislabor betreiben und einen grösseren Teil der Laboranalysen an Auftragslabors auslagern.

## **Spitex-Organisationen (Familienhilfe)**

Auch bei den Familienhilfen wurde der Tarif in den Jahren 2016 und 2017 auf das Niveau der Schweiz stark angehoben (rund +20%). Die aktuell ausgewiesene Kostensteigerung von +2.6% kann aufgrund der monatlichen Rechnungsstellung als Zufallsschwankung entstanden sein. Es gibt keine sachliche Begründung (Menge und Preise sind aktuell stabil) für diese grosse Zunahme.

## Kumulierte Jahresdaten

Ab den Juni-Daten, die im August vorliegen, werden jeweils auch zusätzlich zu den rollenden 12-Monatsdaten auch die kumulierten Daten des laufenden Jahres veröffentlicht.

Ab den Juni-Daten sollten auch diese bereits aussagekräftig sein. Im Vergleich zu den rollenden Daten schlägt sich hier der Verrechnungsrückstand des letzten Jahres gegenüber dem aktuellen Jahr noch deutlicher nieder. Die extreme Steigerung bei den ambulanten Spitalkosten ist zum Teil diesem Effekt geschuldet.



### Kostenentwicklung Leistungserbringer kumulierte Auswertung (Januar - Juli 2019)

Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) <sup>1</sup>		Bruttoleistung in CHF (FL) <sup>2</sup>	
	Jul kum 2019	Wachstum	Jul kum 2019	Wachstum
<b>Leistungserbringer Total</b>	<b>99'368'881</b>	<b>9.6%</b>	<b>57'951'241</b>	<b>-3.0%</b>
Aktuelles Behandlungsjahr	73'298'180	8.7%	46'839'511	-0.1%
Vorjahresleistungen	26'070'701	11.9%	11'111'730	-13.5%
Spitäler	38'266'799	18.6%	6'178'735	-33.2%
Spitäler stationär	24'330'042	7.8%	3'277'587	-47.9%
Spitäler ambulant	13'936'757	43.7%	2'901'149	-1.7%
Ärzte	32'287'248	3.0%	28'744'733	2.2%
Ärzte ambulant Behandlungen	20'380'180	3.7%	17'848'729	2.9%
Ärzte ambulant Medikamente	9'870'074	1.2%	9'026'304	0.2%
Ärzte ambulant Laboranalysen	2'036'993	4.9%	1'869'700	6.3%
Apotheken	4'984'979	-7.2%	4'310'938	-2.0%
Pflegeheime	5'559'961	10.9%	5'550'522	10.8%
Chiropraktoren	1'126'694	7.1%	1'091'066	7.2%
PhysiotherapeutInnen <sup>3)</sup>	3'721'033	-6.9%	3'557'665	-7.3%
Laboratorien	4'644'502	6.5%	3'833'275	3.1%
SPITEX-Organisationen	1'518'944	-0.4%	1'495'288	-1.6%
Übrige*	7'258'724	26.4%	3'189'018	11.7%

\*Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbar Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseur

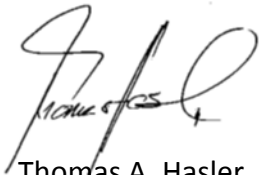
## Zusammenfassung und Ausblick

Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zu Gunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht.

Nachdem die tarifarischen Massnahmen erschöpft sind, muss das Augenmerk auf Möglichkeiten gelegt werden, in der Behandlung die Prozesse zu optimieren und die Qualität für die Versicherten zu erhöhen um das Kosten- und damit das Prämienwachstum auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Im Weiteren müssen weitere Innovationen möglich gemacht werden. Beispielhaft seien hier nur genannt: E-Health Anwendungen, neue Berufsgruppen (z.B. Advanced Nurse Practitioners) oder Tarifierung (ambulante Pauschalen u.ä.).

**Liechtensteiner  
Krankenkassenverband**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas A. Hasler', with a stylized flourish at the end.

Thomas A. Hasler  
Geschäftsführer